

KV-Nr.: 2700

Die Aufgabe besteht (ohne Deckblatt) aus 10 Blatt und ist vollständig durchnummeriert.

Der Aufgabentext ist zu Beginn auf Vollständigkeit zu überprüfen.

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Neuss

Polizeiinspektion Nord /Polizeihauptwache Kaarst
Rathausstr. 5
41564 Kaarst
Tel.: 02131/300-0

Eingangsstempel

**Der Landrat als KPB
Neuss
PI - Nord**

Eing. 25. MÄRZ 2002

Tgb.-Nr. 538102

Sachb.

VAB	Dienststelle/Name/Amtsbezeichnung des aufnehmenden Beamten
	Kaarst, Herbst, POM
	Datum/Uhrzeit der Anzeigenerstattung

25.03.2002 08:00 Uhr

VNR	Vorgangsnummer
VSD	Organisationseinheit/Sachbearbeiter(in)
	PKS-Schlüsselzahl

Strafanzeige

TAE	Straftat	Versuch (TQU)	
	Diebstahl	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	
	§§ 242 StGB		
TTZ	Tatzeit von Freitag, 22.03.2002, 13:00 h bis Montag, 25.03.2002, 8.00 h		
TTO	Tatort	SB	
	41564 Kaarst, Neersener Str. 12 Betriebsgelände Fa. Benders & Friehe GmbH		
	Erlangtes Gut (Bei Schecks und Scheckkarten: Konto-Nr. und Geldinstitut) PKW Mercedes Benz 280 SL Cabrio, silbermetallic, Wert ca. 45.000 €, ohne Zulassung		
	Beweismittel		
TSE	Schadenssumme erlangtes Gut s.o.		
	Versicherung		
	Spurensicherung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Am Durch
PAR	Anlass	GO Geschädigter/Opfer	Hinweisgeber/Zeuge
PFN	Familienname	Fa. Benders & Friehe/Fa. Poll	Herr Glunz
PGB	Geburtsname		dto.
PVN	Vorname		Hans
PGD	Geburtsdatum		08.12.1951
PGO	Geburtsort		Mönchengladbach
PNA	Nationalität		Deutsch
PAT	Beruf		Prokurist
PLA	letzter Aufenthalt	Neersener Str. 12	Am Steinberg 62
		41564 Kaarst	41061 Mönchengladbach
	Telefon	privat	privat 02161 - 1678720
		tagsüber 02131 - 1 50 67	Tagsüber

Sachverhalt:

Gegen 8.00 Uhr teilt Herr Glunz von der Fa. Benders & Friehe GmbH einen Einbruchdiebstahl mit. Der eingesetzte KED (POK Bucher/POM Herbst) trifft gegen 8.30 Uhr am Tatort ein.

Tatortfundbericht:

Die o.a. Firma hat ihr Autogeschäft im Gewerbegebiet Kaarst-West. Man kann von der Straße direkt auf das nicht umzäunte Grundstück der Firma fahren. Auf dem Außengelände stehen Gebrauchtfahrzeuge zum Verkauf. Die Autowerkstatt kann man über den Hof erreichen.

Die dritte Eisen-Werkstatttür von links steht auf. Die Schlosszunge dieser Tür steht heraus. Auf der linken Türkante befinden sich zwei Werkzeughebelspuren von ca. 2 cm Breite.

Nach Angaben von Herrn Glunz handelt es sich bei dem entwendeten Fahrzeug um einen von der Fa. Poll OHG zwecks Verkaufs in Kommission überlassenen PKW, der in Höhe der aufgebrochenen Werkstatttür gestanden habe. Dieser Wagen habe wegen seines Wertes nur tagsüber draußen gestanden und sei jeden Abend in die Werkstatt gefahren worden. Die Werkstatt sei verschlossen gewesen, jedoch habe der Fahrzeugschlüssel im unverschlossenen Wagen gesteckt. Das Fahrzeug habe einen Kilometerstand von ca. 30.000 km aufgewiesen.

Die Spurensuche verlief negativ. Die Fahrzeugpapiere befinden sich noch im Verkaufsbüro, dessen Türen unversehrt sind. Die Fahndung nach dem PKW wurde veranlasst. Täterhinweise konnte Herr Glunz keine geben.

Herr Glunz bittet um Einleitung entsprechender Ermittlungen.


Herbst, POM

Der Landrat als KPB Neuss

**- PI Nord -
- KK Kaarst -**



3

02.04.2002

Bericht

Am 02.04.2002, gegen 12.00 Uhr, erhielt Unterzeichner von Frau Jantz, Angestellte der Fa. Benders & Friehe, den Hinweis, soeben sei ein anonymer Anruf eingegangen. Die weibliche Anruferin habe mitgeteilt, der am vorletzten Wochenende entwendete PKW Daimler-Benz Cabrio sei am Flughafen Düsseldorf abgestellt.

Durch Unterzeichner und KOK Hackforth wurde darauf hin der Flughafen aufgesucht. Mit Einsatzkräften der Flughafenwache wurden die dortigen Parkplätze abgesucht. Der entwendete PKW befand sich im Parkhaus gegenüber Terminal A, erste Parkebene, Platz B/193. Das Fahrzeug ist unverschlossen, der Schlüssel steckt im Zündschloss. Am PKW sind die Kennzeichen NE-UR 273 angebracht. Diese Kennzeichen sind, wie eine Überprüfung ergab, ebenfalls zur Fahndung ausgeschrieben, vgl. nachgeheftete Anzeige.

Fahrzeug und Kennzeichen wurden sichergestellt. Der Fahrzeugschlüssel wurde den Kollegen der Flughafenwache übergeben.

Spurensuche durch KK 31 wurde veranlasst.

Grosch, KK

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Neuss

Polizeiinspektion Süd /Polizeiwache Dormagen

An der Wache 1

41539 Dormagen

Tel.: 02131/300-0-2512

Eingangsstempel

**Der Landrat als KPB
Neuss
PI - Süd**

Eing. 25. MÄRZ 2002

Tgb.-Nr. ...334102.....

Sachb.

4

VAB	Dienststelle/Name/Amtsbezeichnung des aufnehmenden Beamten
	Dormagen, Mühlberg, PK
	Datum/Uhrzeit der Anzeigenerstattung
25.03.2002 07:30 Uhr	

VNR	Vorgangsnummer
VSD	Organisationseinheit/Sachbearbeiter(in)
PKS-Schlüsselzahl	

Strafanzeige

TAE	Straftat Diebstahl	Versuch (TQU) <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		
	§§ 242 StGB			
TTZ	Tatzeit von Samstag, 23.03.2002, 21:00 h bis Sonntag, 24.03.2002, 18.30 h			
TTO	Tatort 41539 Dormagen, Kölner Str. 112 Firmengelände Fa. Möllenkamp KG	SB		
	Erlangtes Gut (Bei Schecks und Scheckkarten: Konto-Nr. und Geldinstitut) 2 KFZ-Kennzeichen NE-UR 273, (Zeitwert ca. 40 €)			
	Beweismittel			
TSE	Schadenssumme erlangtes Gut s.o.			
	Versicherung			
	Spurensicherung <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja Am durch			
PAR	Anlass	GO Geschädigter/Opfer	Hinweisgeber/Zeuge	
PFN	Familienname	Fa. Möllenkamp KG	Frau Zeist	
PGB	Geburtsname		Kremer	
PVN	Vorname		Irene	
PGD	Geburtsdatum		18.10.1961	
PGO	Geburtsort		Neuss	
PNA	Nationalität		Deutsch	
PAT	Beruf		Prokuristin	
PLA	letzter Aufenthalt	Kölner Str. 112	Am Flehkamp 17	
	Telefon	41515 Dormagen	40667 Meerbusch	
		privat	privat 02132/344432	
		Tagsüber 02181 - 41738	Tagsüber	

5

Auf der Wache erscheint die o.G. Frau Zeist und erstattet folgende Anzeige:

„Unbekannte Täter schraubten im Tatzeitraum von dem auf dem Firmengelände verschlossenen abgestellten PKW Ford Transit Kombi die amtlichen Kennzeichen NE-UR 273 ab. Das Firmengelände ist für jedermann frei zugänglich.

Ich selbst hatte das Fahrzeug am 23.03.2002 gegen 21.00 Uhr zuletzt bewegt. Da waren die Kennzeichen noch vorhanden.

Täterhinweise kann ich keine geben.

Ich stelle Strafantrag!

Irene Zeist
(Irene Zeist)

Geschlossen:

Mühlberg, PK

Erkennungs- und Spurensicherungsdienst

Spurensicherungsbericht

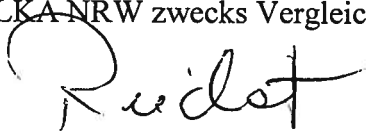
Das am 02.04.2002 im Flughafenparkhaus Düsseldorf aufgefundene und gesicherte Fahrzeug Mercedes Benz 280 SL Cabrio, silbermetallic, mit den nicht hierfür ausgegeben Kennzeichen NE-UR 273 ist bei der Untersuchung am Auffindeort ordnungsgemäß verschlossen. Es wird mittels Originalschlüssel (übergeben von Polizeidienststelle Flughafen) geöffnet. Alle Schlösser schließen ordnungsgemäß und sind unversehrt. Der Wagen lässt sich problemlos starten und springt sofort an.

Kilometer: 30.225 Tages-KM: 16,2

Spurensuche: Verwertbare Hand- und Fingerspuren finden sich

- an der Fahrertür
- am linken vorderen Kotflügel
- auf der Innenfläche des vorderen Kennzeichens (NE-UR 273)

PI Neuss-Nord wird um Beschaffung von Vergleichsmaterial möglicher unverdächtigter Spurenverursacher (Werkstatt-Personal) gebeten. Die brauchbaren Spuren gehen unmittelbar an LKA NRW zwecks Vergleich.



(Riechert, KK)



7

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen

Landeskriminalamt NRW Postfach 103452 40025 Düsseldorf

An den
Landrat als KPB Neuss
PI Nord
- KK Kaarst -

Der Landrat als KPB Neuss PI - Nord
Eing. 19. APR. 2002
Tgb.-Nr. ...578/02...
Sachb.

Völklinger Str.49 40221 Düsseldorf
Fernruf S.-Nr. (0211) 939 5
Durchwahl (0211) 939/ 7564
Telex 8582819

E-mail landeskriminalamt@mail.lka.nrw.de
Telefax 939-7599 Datum 18.04.2002

Aktenzeichen 507.691/02

(Bei Antwort bitte angeben)
Sachbearbeitung G. Grüllmann

Betr.: Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt

Bezug: Untersuchungsantrag des Landrats als KPB Neuss

Ergebnis:


Die Spuren auf dem nach hierher übersandten Spurenräger 3 (Innenseite KFZ-Kennzeichen NE-UR 273) stimmen mit den hier registrierten Spuren (Fingerabdrücke) des

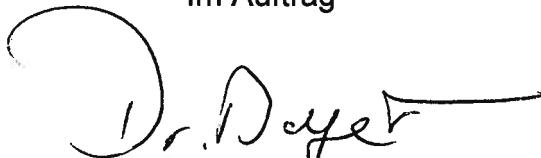
**Mario Blättler,
geb. 25.06.1972 in Essen,
wohnhaft Erkrather Str. 66,
40233 Düsseldorf,**

überein.

Die übrigen Spuren konnten den nach hierher übersandten Spurenrägern mit Spuren von un-
verdächtigen Personen zugeordnet werden.

Im Auftrag


(G. Grüllmann)
Dipl.-Chemiker


(Dr. W. Bayer)
Regierungsdirektor

**Der Landrat
als Kreispolizeibehörde
Neuss
PI Nord, KK Kaarst
Rathausstraße 5
51564 Kaarst**

Ort / Datum / Uhrzeit

25.04.2002; 10.00 Uhr

- ☒ Beschuldigtenvernehmung
☐ Personalbogen
☐ Bericht
- ☒ Erwachsener
☐ Heranwachsender
☐ Jugendlicher
☐ Ausländer
☐ Ausländerbehörde
☐ Jugendamt

PHW	Personengebundene Hinweise (z.B. Ausbrecher, gewalttätig *)		
PFN	Familienname / Ehefrau u. Namensbestandteile Blättler	PGB	Geburtsname dto.
PSN	Sonstige Namen	PVN	Vorname(n) Mario
PGD	Geburtsdatum (TTMMJJJJ) 25.06.1972	PNA	Geburtsort (Kreis / Land) Essen, NRW
PMW	Geschlecht männlich	PGO	Staatsangehörigkeit deutsch
PAT	Akademische Grade	PSP	Spitzname
ZLA	Wohnort (ggf. Aufenthaltsort) Erkrather Str. 66 40233 Düsseldorf	ZVL	Familienstand ledig
		ZAT	Beruf Arbeitslos
		Beide Elternteile / Vormund mit Geburtsnamen und Anschrift V.: M.:	
BPA-/Pass-Nr., Ausstellungsdatum, Behörde 3447466913, 21.12.2000, Stadt Düsseldorf			
**) Belehrung ist erfolgt			
Arbeitgeber (bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes auch Anschrift der Dienststelle)			
Einkommensverhältnisse a) z.Zt. der Tat b) gegenwärtig Ca. 600 € Arbeitslosenhilfe		Erwerbslos seit	
Ehrenämter			
Vor- u. Familiennamen des Ehegatten (auch Geburtsname) / Wohnung des Ehegatten bei versch. Wohnung / Beruf			
Kinder (Anzahl und Alter)			
Pfleger / Bewährungshelfer (Vor- und Zuname, Beruf, Wohnung)			
Schule (bei Studierenden auch Anschrift der Hochschule)			
Familienverhältnisse (Anzahl der Geschwister - Alter - Eltern geschieden)			
Noch zur Person: (u.a. Vorstrafen nach eigenen Angaben; nicht einberufener Wehrpflichtiger oder Zivildienstpflichtiger, Angehöriger der Streitkräfte, Dienstgrad, Zivildienstpflichtiger, Dienststelle mit Anschrift; Ausländer: Aufenthaltserlaubnis / Ausstellungsbehörde; Festnahme / Verbleib; zuständige STA / AZ.) 4 Vorverurteilungen wegen Diebstahls, zuletzt am 20.12.2001 vom AG Düsseldorf wegen Diebstahl im besonders schweren Fall zu 1 Jahr Freiheitsstrafe auf Bewährung			

Zu Beginn meiner Vernehmung zur Sache ist mir eröffnet worden, welche Tat mir zur Last gelegt wird. Ich bin darauf hingewiesen worden, daß es mir nach dem Gesetz freisteht, mich zu der Beschuldigung zu äußern oder nicht zur Sache auszusagen und jederzeit, auch schon vor meiner Vernehmung, einen von mir zu wählenden Verteidiger zu befragen.

Ich bin ferner darüber belehrt worden, daß ich zu meiner Entlastung einzelne Beweiserhebungen beantragen kann.

Ich habe mich wie folgt entschieden:

Ich will aussagen.

(Unterschrift)

M. Blättler

Die Belehrung habe ich verstanden.

Ich will nur soviel sagen, dass ich mit der Sache nichts zu tun habe.

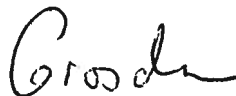
Auf Frage, wie ich mir erkläre, dass meine Fingerabdrücke auf das Kennzeichen gekommen sind, kann ich sagen, dass ich an dem Samstag des Wochenendes vor dem Osterwochenende, es muss wohl der 23.03.2002 gewesen sein, abends so gegen sieben oder acht Uhr mit meiner damaligen Freundin in der Nähe meiner Wohnung spazieren gegangen bin. Es war jedenfalls noch nicht dunkel. Dabei sah ich in einem Papierkorb ein Paar weggeworfene, aber noch gültige Kennzeichen liegen. Ich habe diese hervorgeholt und gut sichtbar auf eine Mauer gelegt, damit sie dort gefunden werden und nicht verloren gehen.

Von meiner Freundin habe ich mich vor zwei Wochen im Streit getrennt. Ich glaube daher nicht, dass sie meine Angaben bestätigen wird und möchte auch nicht, dass sie dazu befragt wird, weil sie mich sicher eher noch reinreiten würde. Daher bin ich auch nicht bereit, den Namen meiner ehemaligen Freundin zu nennen.

Mehr habe ich nicht zu sagen.

Geschlossen:

mit gelesen,
genehmigt und unterschrieben:


(Grosch, KK)


(Mario Blättler)

Vfg.

U.m.A.

der StA Düsseldorf

nach Abschluss der Ermittlungen übersandt.


(Grosch, KK)



Vermerk für die Bearbeitung

Die Entscheidung der Staatsanwaltschaft ist vorzuschlagen.

Sollten weitere Ermittlungen für erforderlich gehalten werden, so ist davon auszugehen, dass diese durchgeführt worden sind und keine neuen Gesichtspunkte ergeben haben.

Im Falle einer Anklage braucht der Anklagesatz nicht formuliert zu werden. Es genügt die Angabe, vor welchem Gericht wegen welcher Straftaten Anklage erhoben werden soll. Entsprechendes gilt bei einem Antrag auf Erlass eines Strafbefehls; ein Vorschlag zum Strafmaß ist dabei entbehrlich.

Im Falle einer Einstellung genügt der zusammenfassende Vorschlag, warum und aufgrund welcher Vorschriften das Verfahren eingestellt werden soll.

Straftatbestände außerhalb des StGB und Ordnungswidrigkeiten sind nicht zu prüfen.

Es ist davon auszugehen, dass die Angaben des Beschuldigten Blättler hinsichtlich seiner Vorstrafen zutreffend sind.

Kaarst und Dormagen liegen im Bezirk des Amtsgerichtes Neuss und des Landgerichtes Düsseldorf.

Der Vortrag wurde aus der Aufgabe 4143 des niedersächsischen LJPA entwickelt. Dieser Vermerk erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist keine Musterlösung. Die Hinweise sollen lediglich die Probleme aufzeigen, die das Prüfungsamt veranlasst haben, die Aufgabe auszugeben.

1. Diebstahl (§ 242 I StGB) hinsichtlich der Kennzeichen NE-UR 273

In rechtlicher Hinsicht dürfte ein Diebstahl der genannten Kennzeichen gem. § 242 I StGB ohne weiteres zu bejahen sein. Einer ausführlicheren Erörterung bedarf aber wohl die Frage, ob dem Beschuldigten Blättler (B) seine Einlassung zu widerlegen ist. Hierfür dürfte zum einen sprechen, dass nach Aussage der Frau Zeist die Kennzeichen erst nach 21.00 Uhr gestohlen worden sind, der B sie aber schon gegen 19.00 oder 20.00 Uhr, jedenfalls noch bei Helligkeit, gefunden haben will. Zudem spricht gegen seine Geschichte, dass es wohl lebensfremd wäre, dass jemand die Kennzeichen erst stiehlt, nur um sie sodann wegzuerwerfen, innerhalb kürzester Zeit sie ein Dritter findet, um sie dann auch noch bei einem Diebstahl zu verwenden. Auch die Erklärung, seine (ehemalige) Freundin werde ihn zu Unrecht belasten, dürfte wenig überzeugend sein. Vielmehr dürfte eine aus der Einlassung des B folgende Häufung von Zufällen allenfalls eine theoretische Alternative zur lebensnahen Sicht darstellen, B selber habe die Kennzeichen gezielt zwecks Verwendung bei dem folgenden Einbruchdiebstahl weggenommen.

Eine besondere Wegnahmesicherung nach § 243 I 2 Nr. 2 StGB dürfte die Verschraubung der Kennzeichen nicht darstellen.

Zur Zueignungsabsicht vgl. unten (Punkt 3) beim Diebstahl des PKW. Kosequenterweise wird man die Frage einheitlich zu lösen haben.

2. Urkundenunterdrückung (§ 274 I Nr. 1 StGB)

Durch das Abschrauben der Kennzeichen wurde die zusammengesetzte Urkunde PKW/Kennzeichen (vgl. Tröndle/Fischer⁵⁰, § 267, RdNr. 13) zerstört, wobei B in Kenntnis des Umstandes gehandelt haben dürfte, dass nunmehr der beweisführungsbeachtliche Fahrzeughalter zumindest vorübergehend nicht in der Lage war, die Zulassung des Fahrzeugs im Verkehr nachzuweisen, er mithin Nachteilszueignungsabsicht hatte.

Das Konkurrenzverhältnis zu § 242 StGB (falls Zueignungsabsicht angenommen wird) ist strittig. Teils wird Tateinheit angenommen (Tröndle/Fischer⁵⁰, § 274, RdNr. 8, 5), teils soll § 274 StGB zurücktreten, weil im Falle der Absicht der Zueignung der Urkunde oder Teilen von ihr die Nachteilsabsicht stets enthalten sei (Schönke/Schröder-Cramer²⁶, § 274, RdNr. 20).

3. Diebstahl im besonders schweren Fall (§§ 242 I, 243 I 2 Nr. 1 StGB) hinsichtlich des PKW

Nach den oben unter Punkt 1 angestellten Überlegungen dürfte dem B die Wegnahme des PKW nun ebenfalls zuzuordnen sein. Diese erfolgte mittels Einbrechen in einen Geschäftsraum nach § 243 I 2 Nr. 1 StGB.

Zu erörtern dürfte die Zueignungsabsicht zum Zeitpunkt der Wegnahme sein. Zwar wäre es denkbar, dass B nicht von Anfang an vorhatte, den Wagen am Flughafen abzustellen; jedoch dürfte dies kaum beweisbar sein. Aber auch wenn B das Parken am Flughafen bereits bei Wegnahme geplant und damit seinen Rückführungswillen dokumentiert hatte, könnte Zueignungsabsicht gegeben sein. Diesbezüglich ist von Zueignungsabsicht auszugehen, wenn das Fahrzeug nach unbefugter Benutzung so zurückgelassen wird, dass es dem Zugriff Dritter preisgegeben ist und der Täter dies bereits im Zeitpunkt der Wegnahme plante (Tröndle/Fischer⁵⁰, § 242, RdNr. 39 m.w.N.). Vorliegend wäre aber zu berücksichtigen, dass das Fahrzeug relativ auffällig war (was das vorgenannte Kriterium wiederum einschränken würde, vgl. Tröndle/Fischer⁵⁰, § 242, RdNr. 39); gerade deshalb dürfte es aber auch dem Zugriff Dritter, noch dazu auf einem öffentlichen Parkplatz, in besonderem Maße ausgesetzt gewesen sein, zumal der Wagen offen war und der Zündschlüssel steckte. Von daher dürfte ein Enteignungswille näher liegen.

Die gegenteilige Lösung dürfte aber vertretbar sein. Diese könnte z.B. mit der Erwägung begründet werden, dass der B den anonymen Anruf selber initiiert haben könnte und so die Rückführung des PKW sicher stellen wollte.

4. Unbefugte Benutzung eines Kraftfahrzeuges (§ 248 b StGB)

Prüflinge, die einen Diebstahl mangels Zueignungsabsicht verneinen, werden hinreichenden Tatverdacht nach § 248b I StGB zu bejahen haben. Jedoch dürfte der nach § 248b III StGB erforderliche Strafantrag fehlen. Zwar könnte ein Strafantrag des Beschuldigten (d.h. der Fa. Benders & Friehe) in der protokollierten Bitte um Ermittlungen gesehen werden. Jedoch dürfte dies nicht den Anforderungen des § 158 II StPO genügen, da bei Antragstellung gegenüber der Polizei eine Unterschrift des Antragstellers erforderlich sein dürfte (Kleinknecht/Meyer-Goßner⁴⁵, § 158, RdNr. 11; OLG Hamm, NJW 86, 734), die hier fehlt.

Die gegenteilige Meinung (vgl. OLG Zweibrücken, NJW 82, 2566; OLG Hamm, MDR 90, 847) und damit Bejahung des § 248b StGB dürfte vertretbar sein.

5. Hausfriedensbruch (§ 123 StGB); Sachbeschädigung (§ 303 StGB)

Mangels Strafantrag (§§ 123 II, 303c StGB) dürften auch ein Hausfriedensbruch sowie grundsätzlich eine Sachbeschädigung (Hebelspuren an der Werkstatttür) nicht gegeben sein (aA wiederum vertretbar). Im Falle der Sachbeschädigung vermag jedoch das besondere öffentliche Verfolgungsinteresse den fehlenden Strafantrag zu ersetzen.

Gründe für ein besonderes öffentliches Interesse könnten die Vorstrafen wegen Eigentumsdelikten sowie die laufende Bewährungszeit sein, aber auch der Umstand, dass die nachweisbare Tat in ihrem Gesamtgewicht der Verfolgung bedarf.

Soweit Diebstahl im besonders schweren Fall bejaht wurde, wird die Sachbeschädigung verdrängt (vgl. Tröndle/Fischer⁵⁰, § 243, RdNr. 30).

6. Urkundenfälschung (§ 267 StGB)

Die Anbringung der Kennzeichen dürfte sich als Herstellen einer falschen (zusammengesetzten) Urkunde darstellen. Da die falsche Urkunde erst durch Verbindung des Kennzeichens mit dem KFZ entsteht, dürfte die Alternative des Verfälschens ausscheiden.

Durch die Fahrten des Wagens bis zum Auffindungsort dürfte B die unechte Urkunde zugleich im Sinne der 3. Alternative des § 267 StGB gebraucht haben. Insoweit dürfte der Gebrauch des Autos mit den falschen Kennzeichen im öffentlichen Verkehr ausreichen (vgl. Tröndle/Fischer⁵⁰, § 267, RdNr. 23).

Fälscht jedoch der Täter und macht er dann auch von der Fälschung Gebrauch, so liegt nur eine einzige Tat vor (Tröndle/Fischer⁵⁰, § 267, RdNr. 44).

7. Ergebnis und Prozessuales

Nach hier vertretener Lösung wäre Diebstahl der Kennzeichen in Tateinheit gem. § 52 I StGB mit Urkundenunterdrückung in Tateinheit (§ 53 I StGB) mit Diebstahl im besonders schweren Fall in Tateinheit mit Urkundenfälschung zu bejahen. Bei diesem Lösungsansatz dürfte wohl eine Schöffengerichtsanklage (§ 28 GVG) zum AG Neuss oder AG Düsseldorf zu erwägen sein. Zu überlegen wäre eine notwendige Verteidigerbestellung nach § 140 II StPO (vgl. Kleinknecht/Meyer-Goßner⁴⁵, § 140, RdNr. 23); zu bedenken dürften Mitteilungspflichten wegen der offenen Bewährung sein (s. Nr. 13 MiStra).

Textkontrolle: StGB, StPO, GVG